



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 12. März.

Bekanntmachungen.

Wir haben beschlossen, die Banknoten à 50 Thlr. aus dem Verkehr zu ziehen und fordern hierdurch auf, dieselben baldigst bei einer der Bankkassen hier oder in den Provinzen in Zahlung zu geben oder gegen andere Banknoten umzutauschen, da vom 1. Mai d. J. ab deren Einlösung nur hier bei der Haupt-Bankkasse erfolgen wird.
Berlin, den 15. Januar 1862.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 27. Januar 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die diesjährigen Frühjahrs-Controllen finden statt:

im Bezirk der 3. Compagnie:

- am 28. März 9 Uhr Vormittags bei Scheudig,
- 28. " 12 " Mittags do.
- 28. " 3 " Nachmittags do.
- 29. " 9 " Vormittags bei Großgörschen,
- 29. " 12 " Mittags bei Lützen,
- 29. " 4 " Nachmittags bei Schladebach,
- 31. " 9 " Vormittags bei Wallendorf.
- 31. " 4 " Nachmittags bei Dehlig a/B.

Merseburg, den 5. März 1862.

im Bezirk der 4. Compagnie

- am 1. April 9 Uhr Vormittags bei Schottere, i
- 1. " 12 " Mittags bei Schaafstädt,
- 3. " 3 " Nachmittags bei Frankleben,
- 4. " 9 " Vormittags bei Merseburg,
- 4. " 12 " Mittags do.,
- 4. " 3 " Nachmittags do.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Ueber die Verhältnisse derjenigen unehelichen Kinder unter 4 Jahren, welche von ihren Müttern nicht selbst erzogen werden, sich vielmehr bei Anverwandten oder fremden Personen in der Ziehe befinden, bedarf ich eines Nachweises.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich daher, die einzelnen Colonnen des ihnen in der Kürze zugehenden desfallsigen Formulars mit größter Sorgfalt auszufüllen und dasselbe binnen 8 Tagen an mich zurückzureichen.
Merseburg, den 5. März 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Der Fuhrmann Wilhelm Erbentraut in Baldig beabsichtigt auf seinem längs der Dürrenberger Chaussee in den Fluren Reuschberg und Baldig belegenen Feldplane Nr. 167 der Karte vier Kalklöfen anzulegen.

In Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen dagegen binnen einer präklusivischen Frist von vierzehn Tagen bei mir anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.
Merseburg, den 5. März 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Den Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche gegen die Höhe des Gewerbesteuer-Betrags, mit welchem sie für das Jahr 1862 veranlagt sind, zu reclamiren beabsichtigen, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Reclamationen bis zum 15. April c. bei uns schriftlich angebracht werden müssen und daß nur begründete Reclamationen, wozu namentlich die Bezeichnung solcher Gewerbesgenossen gehört, gegen welche der eingeschätzte Steuer-Betrag für zu hoch erachtet wird, zur Prüfung und Entscheidung gelangen können.

Die Steuerrolle liegt in unserem Militär-Bureau in den bekannten Dienststunden zur Einsicht bereit.
Merseburg, den 7. März 1862.

Der Magistrat.

Auction.

In Folge Aufgebens eigener Feldbewirthschaftung werden den **26. März c., Vormittags 9 Uhr**, auf der Pfarre zu **Hohenlohe** 2 sehr gute, gesunde, flotte, fromme Pferde (Füchse mit Stern, 9 Jahr alt), 1 größerer (fast neu) und 1 kleinerer Leiterwagen, 2 Ackerpflüge, 1 Hackpflug, 4 Eggen, 1 Walze, 1 Kippfahre mit dazu gehörigem Sattel, 1 Korbschlitten mit Rehdede, 3 Rummteschirre, Ernte- und Ruhketten, Sensen, 1 Häderlingsbank, Heu- und Schiebbaum, 1 gebrauchte Halbschäse, 1 engl. Reitsattel und Zaum mit neusilbernen Bügeln und Beschlag u. s. w., meistbietend verkauft werden.

Logis-Vermiethung. Das von dem Herrn Ober-Stabsarzt Dr. Klatten in der Clausen'schen Brauerei in hies. Altenburg innehabende Logis mit allem Zubehör ist vom **1. April c.** ab anderweit zu vermieten durch den Pr. Sec. **Mindfleisch** hieselbst.



Zwei fünfjährige braune Pferde stehen zu verkaufen in Leuna Nr. 30.

Handels-Register betreffend.

Wie bereits im Anzeiger zum Amtsblatte bekannt gemacht ist, werden die vom unterzeichneten Gerichte bewirkten Eintragungen in das Handelsregister im laufenden Jahre durch den Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts, das hiesige Kreisblatt und die Hallsche Zeitung (Schwetschke'scher Verlag) bekannt gemacht und die Führung des Handelsregisters nebst den darauf bezüglichen Geschäften vom Kreisgerichtsrath Knauth unter Mitwirkung des Kreisgerichtssecretair Schierjott besorgt werden.

Dieselben nehmen die betreffenden Anmeldungen Dienstags und Freitags Nachmittags von 4 Uhr an im Zimmer Nr. 2 parterre entgegen, wofelbst auch die Einsicht des Handelsregisters während der gewöhnlichen Dienststunden einem Jeden gestattet ist.

Die Anmeldungen und die Zeichnungen der Firmen und Unterschriften können auch bei den Gerichts-Commissionen zu Lützen, Lauchstädt und Schkeuditz erfolgen, welche, da sie keine Handelsregister führen, die betreffenden Protocolle an uns zur weiteren Verfügung einsenden.

Die Anmeldungen, welche nicht persönlich erfolgen können, müssen in gerichtlicher oder notarieller Form eingereicht werden.

Merseburg, den 8. März 1862.

Königliches Kreisgericht.

Freiwilliger Haus-Verkauf in Merseburg.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, das mir zugehörige, in hies. Altenburg im Rosenthale gelegene, ganz neu erbaute huthere Wohnhaus mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Hofraum, Schweine- und Torfställen

Mittwoch den 12. März c., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Merseburg, den 3. März 1862.

Karl Körner, Ziegeldecker.



Ein gut gehaltener Flügel steht zu verkaufen auf dem Rittergute Kleinliebenau bei Schkeuditz.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf meinem Bauplätze eine große Partie Späne u. öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 10. März 1862.

F. Quersfurt,
Zimmermeister.

Eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht ist billig zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Johann Hoff's Malz-Extract.

Wöchentlich frische Zusendung, à Flasche 7 Sgr., im Duzend billiger.

Alleinige Niederlage bei

A. Wiese.

Brunnen bei Parchim, den 15. März 1861.

Gw. Wohlgeboren! Die gute Wirkung, die Ihr Fabrikat auf die Gesundheit meiner Frau ausgeübt, veranlaßt mich, sie die Kur fortsetzen zu lassen, ich ersuche Sie daher, das zurückgesandte Fäßchen mir gefüllt wieder zu übersenden und sich durch Nachnahme bezahlt zu machen.

Hochachtungsvoll ergebenst

J. J. Ohnesorge.

Stroh- und Bastdecken sind vorrätzig und werden auf Bestellung nach Maaß angefertigt.

A. Wiese.

Den geehrten Herren Fabrikanten offerire ich bei Bedarf besten rheinischen **Mastix Serbat-Kitt** in Pfunden, sowie in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Centner-Risten billigst.

C. Köppe jun.

Annahme für **Spindlers** Färberei in Berlin bei
A. Wiese.

Zeichnungen zur **Hannover-Thüringischen Eisenbahn** nehmen bis 15. März c. im Auftrage des Vorstandes entgegen
Gebrüder Nulandt.

Tapeten-Lager.

Tapeten in größter Auswahl und neuesten Mustern empfehle ich von 2 $\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr. dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Rouleaux-Lager.

In den neuesten Mustern von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. an bei
A. Wiese.

Süßkirchbäume und Himbeerpflanzen noch abzulassen im Thiergarten hier.
Seher.

Halle a. S.

Circus Charles Hinné

auf dem **Franckensplatze.**

Täglich Vorstellung in der **höhern Kunst, Pferdedressur, Gymnastique, Manöver, Quadrillen, Pantomimen und Steeple Chase.**

Das Nähere besagen die Tageszettel.

Preise der Plätze:

Nummerirte Stühle 20 Sgr. **I. Platz** 15 Sgr. **II. Platz** 10 Sgr. **Galerie** 5 Sgr. Kinder unter 10 Jahren bezahlen auf dem **I. und II. Platz** die Hälfte. **Militairs** ohne Charge bezahlen auf der **Galerie** 3 Sgr.

Der Billet-Verkauf ist von Morgens 10 Uhr ab bis Mittags 1 Uhr und von 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen bis zum Schluß der Vorstellung an der Cassa im Circus.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Charles Hinné,

Director.

Concert-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ganz ergebenste Anzeige, daß ich auf mehrseitigen Wunsch hiesiger hochgeschätzter Musikfreunde beabsichtige, nachdem mein eigener Flügel angekommen ist,

nächsten Freitag den 14. März,

Abends 7 Uhr, im hiesigen Schloßgarten-Salon ein Instrumental- und Vocal-Concert zu geben.

Programm.

I. Theil.

- 1) Concert von Wilms für Pianoforte mit Orchesterbegleitung.
- 2) Gesang für Sopran.
- 3) Variirte Original-Melodie im Etüdenstyle für Pianoforte vom Concertgeber.
- 4) Andante und Rondo aus dem Edur-Concert **Les adieux** von Hummel.

II. Theil.

- 5) Polonaise für Pianoforte und Violine von Chopin.
- 6) Gesang.
- 7) Reverie für Pianoforte vom Concertgeber.
- 8) Concert-Rondo für Pianoforte mit Orchesterbegleitung von Kalkbrenner.

Der Subscriptionspreis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., an der Kasse kostet das Billet 10 Sgr. Schülerbillets à 5 Sgr. sind bei Herrn Fr. Stollberg zu haben.

Merseburg, den 10. März 1862.

C. Haufe, Pianist.

Das Neueste in
gewirkten Long-Shawls, Plaid-Double-Shawls und Tüchern
 in mannigfacher, bedeutender Auswahl,
Mantellets und Mantillen
 von den solidesten und besten Stoffen, empfiehlt
J. Schönlicht.

Zur Vermeidung von Verwechslungen der auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen echten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** mit der unzähligen Reihe von Nachbildungen, mache ich wiederholt ergebenst darauf aufmerksam, daß die echten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** in längliche Schachteln — zum Preise von 10 und 5 Sgr. — gepackt sind, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Enveloppen einen runden Stempel mit der Inschrift: „**DES KOENIGL. PREUSS. KREISPHYSIKUS ZU HEILIGENBEIL DR. KOCH'S KRAEUTER-BONBONS**“ führen und daß sich für Merseburg die **alleinige Niederlage** derselben nach wie vor bei mir befindet.
Friedr. Stollberg in Merseburg.

Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungsmittel** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.
 Erfinder **Kothe und Comp.** in Berlin.

Da unser Lilionaisen-Étiquet mit Ausnahme der Unterschrift nachgeahmt wird, so machen wir das Publikum auf die Firma **Kothe und Comp.** im Siegel, sowie auf dem Étiquet aufmerksam; wo dieselbe fehlt, ist das Fabrikat nicht echt. Auch hat die Concurrenz es sich jetzt zur Aufgabe gestellt, unsere Bartpomade-Annonce zu copiren, was sehr leicht zu Irrungen führen kann. Die Annonce spricht auch von der Wirkung von 17 Jahren an, unterläßt aber die Garantie innerhalb sechs Monaten zu bezeichnen.

Die alleinige Niederlage für Merseburg bei **Gustav Lots**, Burgstraße.

Die neuen Merseburger Gesangbücher
 mit geschmackvollem Einband in großer Auswahl zu haben bei
S. F. Grius,
 nahe am Markt.

Alte noch gut gehaltene Gesangbücher werden mit angenommen.

Talmy- und Double-Uhrketten in reichhaltiger Auswahl, wie auch **Double-Broches** und **Boutons** bei
S. F. Grius.

Jahrgelegenheit nach dem **Circus** in Halle Mittwoch den 12. März, Freitag und Sonntag Nachmittag 3 Uhr von hier ab.
Krause, Lohnkutscher.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, Schlosser zu werden, wobei ihm auch unentgeltlich Zeichnerunterricht ertheilt wird, kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Carl Schmidt, Schlossermeister.

Dürrenberg, den 1. März 1862.

Ein Knecht, der mit guten Attesten versehen ist, kann in Dienst treten beim Fleischermeister

W. Peuschel sen.,
 Johannisgasse Nr. 43.

Merseburg, den 12. März 1862.

Dem Kriegervereine und allen Uebrigen, welche den Sarg meiner Frau mit Kränzen schmückten und sie zur Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Diaconus Busch für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Der Schuhmachermeister **Carl Hefler** in Merseburg.

Getreidepreise.

Merseburg, den 8. März 1862.

Weizen	2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.	bis	3 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.
Roggen	2 " 5 " — " 2 " 8 " 9 "		
Gerste	1 " 12 " 6 " 1 " 15 " — "		
Hafer	— " 27 " 6 " 1 " — " — "		

Eine ehrliche und ordentliche Frau oder Mädchen, als Aufwartung, wird bis zum 1. April gesucht **Gotthardtsstraße Nr. 139** eine Treppe hoch.

Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins und seiner Freunde, **Mittwoch** den 12. März, **pünktlich** Abends 6 Uhr, im Saale der **ersten** Bürgerschule.

Letzter Vortrag des Consistorialraths **Frobenius** über **Admiral Coligny** und den **Kampf der französischen Reformation.**
Der Vorstand.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Stadt-Hauptkassen-Executor **Göge** ein Sohn.

Freitag den 14. März, Nachmittags 5 Uhr, **Passionspredigt**, gehalten vom Herrn Consistorialrath **Frobenius.**

Stadt. Geboren: dem Siebmachermstr. **Jänide** ein Sohn; dem Schuhmachermstr. **Müller** ein Sohn; dem Bürger und Tischler **Duerfurth** eine Tochter; dem Drechselmstr. **Mühle** ein Sohn. — **Gebrauet:** der Bäcker **Lehmann** mit **S. H. Trothe**; der Barbierherr **Brandin** mit **Agfr. F. E. Dietze**. — **Gestorben:** die Ehefrau **2. Ehe** des Bürgers und Schuhmachermstrs. **Hefler**, im 58. J., am Bluteschlag; der jüngste Sohn des Bürgers und Conditors **Mitsching**, 19 W. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Siebmachermstrs. **Jänide**, 1 T. 8 St. alt, an Krämpfen; die älteste Tochter des Schneidmstrs. **Schindler**, 3 J. 4 1/2 W. alt, am nervösen Fieber; die jüngste Tochter des Handarb. **Stiebler**, 11 W. alt, am Bahnfieber; eine außer-eheliche Tochter, 1 J. 10 W. alt, an Krämpfen.

Donnerstag Abends 7 Uhr, 2. Fastenpredigt. Herr Pastor **Heimelen**.
 Berichtigung: Unter den Getrauten im 19. Stück muß es heißen: Schuhmachermeister **Dietze**.

Neumarkt. Geboren: dem Handelsmann König ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers, Schuhmachersmstrs. und Schenkwirths Curth, 70 J. 10 M. 6 T. alt, an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Deconom Eckardt ein Sohn; dem Schuhmacher Zehle eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Schuhmachersmstrs. Granzel, 8 W. alt, an Krämpfen.

Mittwoch den 12. März, Abends 5 Uhr, Fastengottesdienst.

Kirchennachrichten von Lützen: Februar.

Geboren: dem Kreisgerichts-Actuar Sperling ein Sohn; dem Maurergesell Quaas sen. eine Tochter; dem Mühlknappen Kauffuß ein Sohn; dem Dienstknecht Baum eine Tochter; dem Bürger und Siebmachersmstr. Kuzner ein Sohn; dem Bürger und Hutmachersmstr. Fleischer eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Heinrich eine Tochter; dem Windmüllersmstr. Schramm eine Tochter; dem Handarb. Quaas jun. ein Sohn; dem Bürger und Bäckersmstr. Becker eine Tochter; dem Bürger und Sattlersmstr. Schmidt eine tobt Tochter; der F. A. Schellenberg ein außerehel. Sohn; der S. F. E. Schente außerehel. Zwillingkinder, Tochter und ein tobt Sohn. — Gestorben: der Barbier und Heilgehilfe Pöhsch mit Jgfr. F. F. Brannschweig; der Müllergesell Niemer mit Jgfr. M. D. Nagel. — Gestorben: die einzige Tochter des Bürgers und Schuhmachersmstrs. Barthold, 24 J. 7 M. 12 T. alt, am Typhus; der Chaußeegeld-Erheber Schwächen, 58 J. 11 M. 17 T. alt, an Unterleibsfrankheit; die 3. Tochter des verstorbenen Scharfrichterehefegers Schmeißer, 2 J. 10 M. 17 T. alt, an Krämpfen; die verw. Frau Hospitalitin Scheibe, 81 J. 5 M. 5 T. alt, an Altersschwäche; das jüngste Kind des Bürgers und Deconomens Kiege, 3 M. 7 T. alt, an Krämpfen.

Das R. Handels-Ministerium (technisches Eisenbahn-Bureau) hat einen amtlichen Bericht über die Tödtungen und Verletzungen auf den preußischen Eisenbahnen erstattet, dem Folgendes entnommen ist. Im Jahre 1860 wurden 22,043,476 Reisende befördert, 115,647,359 „Personen“-Meilen zurückgelegt, und es waren 44,852 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Von den Reisenden wurden 3 unverschuldet bei einem Unfälle des Zuges während der Fahrt und 2 in Folge eigener Unvorsichtigkeit beim Benutzen, Besteigen oder Verlassen der Züge, im Ganzen also 5 und dazu noch unbedeutend verletzt; getödtet wurde kein Reisender. Von je 4,3 Mill. Reisenden ist also erfreulicher Weise nur Einer verletzt. Die Gesamtsumme der 1860 vorgekommenen Verletzungen der Arbeiter und Beamten der Bahnen ist, trotz der größeren Zahl beförderter Reisenden geringer geworden, als in den drei Vorjahren. Es verunglückten nämlich beim eigentlichen Betriebe überhaupt 147 Beamte und Arbeiter, wovon 48 getödtet und 99 verletzt wurden, davon 18 (3 Todesfälle) unverschuldet; bei Nebenbeschäftigungen fanden 3 ihren Tod und 12 Verwundungen. Danach verunglückten hiervon im Ganzen 162, wovon 51 getödtet und 111 verletzt wurden.

Einladung an deutsche Bauern und Feldarbeiter zur Uebersiedelung in die Provinz Posen.

In Folge des seit beinahe fünf Jahrzehnten geführten Nationalitätskampfes zwischen der deutschen und polnischen Bevölkerung in der Provinz Posen ist die deutsche Partei in so erfreulicher Weise erstarkt, daß sie daran denken kann, sich von dem polnischen Element ganz unabhängig zu machen, und da sie in der endlichen völligen Germanisirung der Provinz deren Heil erblickt, schickt sie sich zu thatsächlichen Schritten an, diesem Ziele möglichst nahe zu kommen. Nachdem sich die Partei in dem „Verein zur Förderung der deutschen Interessen“ das unentbehrliche Organ zur Unterstützung ihrer Bestrebungen geschaffen hat, darf sie, wenn gleich augenblicklich in einzelnen Gegenden unterdrückt, doch getrost der Entwicklung der Zukunft entgegensehen.

Der Unterzeichnete hat als Mitglied jenes Vereins die Aufgabe übernommen, auf die Uebersiedelung deutscher Bauern und Feldarbeiter hinzuwirken, damit der, im Verhältniß zu der deutschen, namentlich den südlicheren Gegenden noch schwach bevölkerten Provinz neue Capitalien und

Arbeitskräfte gewonnen werden. Eine große Anzahl deutscher Gutsbesitzer wünscht überdies sich von polnischen Arbeitern ganz zu befreien und würde unter günstigen Bedingungen Familien und einzelne brauchbare Personen, gleichviel ob aus dem Inlande oder Auslande, zu jeder Zeit aufnehmen. Der Unterzeichnete ist erbötig, auf alle Anfragen von Solchen, welche hierher überzusiedeln den ernstlichen Willen haben, kostenfrei Auskunft zu geben. Nicht minder erwünscht als Arbeiter sind Landwirth mit einigen Mitteln. Es wird beabsichtigt, große Güter in kleine Bauernahrungen zu zerlegen und zu einem mäßigen Preise an deutsche Ansiedler zu überlassen. Der Anfang soll damit in Gegenden gemacht werden, wo die deutsche Bevölkerung bereits das Uebergewicht hat, so daß die neuen Ansiedler, denen ohnehin jede mögliche Unterstützung seitens der deutschen Berufsgeossen in Aussicht zu stellen ist, sich hier nicht verlassen fühlen können. Auch wird für Verbesserung des Realcredits möglichst gesorgt und insbesondere Anstalt getroffen werden, den Ankauf kleiner Grundstücke zu erleichtern. Man wolle sich dieserhalb vertrauensvoll in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden, der schließlich die Versicherung hinzufügt, daß er sich angelegentlich bemühen wird, für ansiehende ganz mittellose Familien freie Fahrt auf den betreffenden Bahnen zu erwirken.

Schneidemühl, den 23. Februar 1862.

(Nat. 3.) **Dr. Jochmus, Gutsbesitzer.**

Die Weinlegende.

(Nach einer türkischen Sage.)

Als Noach einst von Gott, dem Herrn,
Den Weinstock nahm und pflanzte ihn gern,
Da trat der Teufel zu ihm hin
Mit Mißgunst - teuflischem Sinn
Und rief: „dem machst du seine Freude
Zu einem späteren schweren Leide.“

Er nahm das Blut von einem Lamm,
Macht um den Weinstock einen Damm
Und goß des Lammes Blut hinein;
Dann Tigerblut — und Blut vom Schwein.
Nun machte er den Dammring zu
Und lacht in teuflischer Ruh.

Der Weinstock wuchs und trieb mit Macht,
Er war 'ne wahre Freud' und Pracht;
Doch wuchs mit ihm die Eigenschaft,
Die jeglich Blut mit ihm erschafft;
Bald sah man, was dadurch geschah,
Die Folgen waren rasch und nah.

Der Wein, den Noach's Weinstock gab,
War Anfangs eine süße Lab';
Man wurde sanft und mild gestimmt,
Doch trank man mehr, wurd' man ergrimmt.
Bom Lamm wurde man zum Tiger,
Doch endlich war das Schwein der Sieger!

Ganz wie die Sau, wälzt sich im Koth
Der Trinker in der höchsten Noth.
Dies hat der Teufel wohl genust,
Er rief, sich werfend in die Brust:
„Sieh Mensch! die Folgen meiner Saat
Als ich einst zu dem Weinstock trat!“

Ein kluger Trinker, denke nach!
Er sei auf seiner Hut, — sei wach!
Und trinke, daß des Lammesblut,
Bei ihm nur seine Wirkung thut.
Die Wirkung schon des Tigerbluts
Bringt ihm wahrhaftig nie was Gut's,
Noch weniger bringt ihm Ehr' der Wein
Wirkt erst das Blut des Schweins drauf ein! — W. v. A.

Charade.

Die ersten Zwei in frühern Zeiten,
Sie konnten kämpfen gut, und reiten.
Das Dritte bleibe, lieber Christ;
Das Ganze laß, wenn reich Du bist.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.